

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Freitag.

Nro. 104.

30. December 1831.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

Neuthin. [Kochsalz-Beifuhr.]

Am Dienstag den 3. Januar Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Herrenberg, die Beifuhr des Kochsalzes für die Factorie Herrenberg und Nagold auf das Kalender-Jahr 1832 im Abstreich veraccordirt werden.

Zu dieser Verhandlung werden Fuhrleute welche ihre Zutrauenswürdigkeit durch gemeinderäthliche Zeugnisse nachzuweisen, und 2 tüchtige Bürgen zu stellen vermögen, hiemit eingeladen.

Den 21. Dez. 1831.

K. Kameralamt
Bühler.

Nagold. [Holz-Verkauf.] Nächsten Dienstag den 3. Januar l. J. werden an dem Sommerhalden-Berg ungefähr 100 Klafter Buchenholz, bestehend aus ungefähr 80 Klafter

Scheutern und 20 Klafter Prügel, nebst ungefähr 5000 Bund büchenes Reisach im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Verkaufs-Verhandlung beginnt Morgens 9 Uhr, und können die Liebhaber dazu entweder bei dem obern Thor oder am Sommerhalden-Berg sich einfinden.

Den 28. Dez. 1831.

Im Namen Stadtrath,
Stadtschultheiß Fuchstatt.

Altenstaig Stadt. [Haus- und Güter-Verkauf.] Aus der Gaimtmasse des Rothgerber Jakob Friedrich Hummels dahier, wird dessen Haus mit zwei Wohnungen und eingerichteter Werkstatt, unten in der Stadt am Mühlbach, mit drei Gruben vor dem Haus, eine Scheuer hinter dem Haus, $\frac{1}{2}$ tel an einer Lohmühle und $\frac{1}{3}$ an einer Rinden-Hütte, nebst 8 Rth. Kuchen und 1 Wrtl. 10 Rth. Baum- und Gras-Garten neben dem

Haus
Freitag den 15. Januar
kommenden Jahrs
auf allhiefigem Rathhaus im Aufstreich
gegen baare Bezahlung verkauft, wozu
die Liebhaber eingeladen sind.

Den 23. Dez. 1851.

Stadtschultheiß
Majer.

Enzthal, Oberamts-Gerichts
Magold. [Fahriß und Güter-Ver-
kauf.] Hbherem Auftrage zu Folge
wird aus der Ganntmasse des Johann
Georg Keppler, Müllers in Enzthal,
(Gomppelscheuer) ein Fahriß und
Liegenschafts-Verkauf vorgenommen
werden; und zwar die Fahriß-Ver-
steigerung am

Montag den 16. Januar 1852.

Morgens 8 Uhr

in der Mühle zu Gomppelscheuer, und
die Liegenschafts-Versteigerung am

Dienstag den 17. Januar 1852.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathszimmer in Simmers-
feld. Die Liegenschaft besteht: in ei-
ner Behausung mit Mählwerk, Scheu-
er, Waschhaus und Keller, und ca.
14 Morgen Acker und Wiesen. Et-
waige Kaufs-Liebhaber können durch
den aufgestellten Güterpfleger Fried-
rich Kusterer in Gomppelscheuer die
Verkaufs-Gegenstände sich vorweisen
lassen.

Den 16. Dez. 1851.

Gemeinderath,
Schultheiß Braun.

Magold. [Aufforderung.] Der
Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, die
Herrn Orts-Vorsteher wiederholt hbf-
lichst und dringend zu bitten, ihren
untergebenen Bürgern, welche die Lein-
wand-Weberei betreiben, ohne vorher
das Meister-Recht gesetzlich erworben
zu haben, den vom 29. März dieses
Jahrs im Intelligenz-Blatt No. 25.
erlassenen Aufruf nochmals deutlich
zu erklären, und ihnen bei Strafe
aufzugeben, daß sie den laut allge-
meine Gewerbe-Ordnung vorgeschrie-
benen Gesetze Folge leisten, widrigen-
falls die nicht daraufsichtende als Pfu-
scher erklärt, und sodann von der
Polizei-Behörde mit einer Geld- oder
Gefängniß-Strafe bei der ersten An-
zeige dieß belegt werden müssen. Die
Herrn Orts-Vorsteher werden sich nun
angelegen seyn lassen, diese gesetzliche
Anordnungen denselben von Zeit zu
Zeit in das Gedächtniß zu rufen,
damit die Zunftkasse nicht immer mit
Inservations-Gebühren in große Ko-
sten versetzt wird.

Auch bemerke ich noch, daß im
nächsten Jahre an jedem Samstag
und an Feiertagen Verhandlungen in
Zunft-Sachen vorgenommen werden,
wornach sich jeder zu richten weißt.

Den 23. Dez. 1851.

Im Namen des Zunft-Vorstands
Obmann, Stadtrath

Immanuel Gottlob Schmidt.

vd. K. Oberamt
Engel.

Nagold. Der Aussage der Wahlmänner nach, hat der wackere Volks- und Vaterlandsfreund Rechts-Consulent Dr. Wagner von Nagold bis jetzt die meisten Stimmen als Repräsentant erhalten, und liegt nun keinem Zweifel ob, daß derselbe zu dieser Stelle gelangen wird.

Den 30. Dez. 1851.

Die Redaktion.

Nagold. Neujahrswünsche sind zu haben bei F. W. Wischer. **Altenstaig.** [Geld-Ansehen-Gesuch.] Es wünscht Jemand zu Verstärkung seines Gewerbe-Betriebs 5 bis 600 fl. aufzunehmen, derselbe könnte zwar gerichtliche Versicherung leisten, da er aber diese Schuld nicht lange stehen zu lassen gedenkt, so erbietet er sich, zwei ganz tüchtige Bürgen dafür zu stellen. Nähere Auskunft erteilt

Verwaltungs-Aktuar
Speidel.

Horb. [Esel Verkauf.] In der obern Neckar-Mühle zu Horb stehen mehrere Steinesel zu verkaufen.

Kaible und Schott
Mühlen-Besitzer.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Es liegen in der Heinrike Hofaker'schen Pflugschaft 170 fl. gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 21. Dez. 1851.

Der Darleiher,

Michael Gr ün i n g e r.

W e n d e n, Oberamts Nagold.

[Geld-Antrag.] Es liegen hier bei der Stiftungs-Pfleg gegen zweifache Versicherung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 22. Dez. 1851.

Stiftungs-Pfleger
G a u ß.

Der Krautbühel bei Nagold.

Nicht leicht entgeht der Aufmerksamkeit eines durch Nagold Reisenden der pyramidenförmige Hügel etwa 300 Schritte südwestlich von der Stadt, 200 Schritte südlich vom Fuß des Berges mit den Ruinen von Hohennagold, und 125 Schritte rechts von der Chaussee nach Freudenstadt. Die Höhe dieses Bühels beträgt 17 Fuß, sein Umfang 510 Fuß, und seine in Dreiecke getheilte, des Sommers mit Kobl bepflanzen, Oberfläche 20000 Quadratfuß. Wer diesen sogenannten Krautbühel sieht, ist begierig, von dessen Entstehung und Zweck Kunde zu erhalten; aber Niemand vermag diese zu geben. Die Chronik des Martin Crusius, der doch andere Merkwürdigkeiten Nagolds, z. B. der längst verschwundenen Kirchen zu St. Nikolai und zu St. Leonhart u. gedenkt, meldet nichts von diesem Hügel. (Crusius lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts.) Dies könnte zwar für die Sorge sprechen, daß der Hügel bei der Zerstörung des Schlosses Hohennagold von den dabei thätig gewesenen Kriegern in ihren Häuten zusammen getragen worden sey.^{*)}

Ein Werk der Natur ist der Hügel einmal nicht, wohl aber ein Werk von

*) Da die Pyramide ungefähr 115000 Kubik-Fuß Erde enthält, so müßten 120000 Mann gewesen seyn, wenn jeder 1 Eri. — und 15000 Mann wenn jeder 1 Scheffel (alles würtemb. Maß) zugebracht hätte.

Menschenhänden mit einer bestimmten Absicht. Wäre er nun aber wirklich ein Grabmal, so würden höchst wahrscheinlich in der Mitte seiner Grundfläche die Gebeine des hier begrabenen Körpers, und wenn diese einem alten Deutschen oder Admer angehört hätte, auch das zu finden seyn, was man ihm mitgegeben hatte. (Waffen Schild etc.)

Darum würden sich die Eigenthümer dieses Böhels um die Vaterlands- und wahrscheinlich auch um die Alterthums-Kunde verdient machen, wenn sie sich dahin vereinigten, entweder selbst eine Nachgrabung von der Spitze des Böhels bis zu der Mitte seiner Grundfläche anzustellen, oder eine solche Untersuchung einer Gesellschaft zu gestatten, die sich leicht finden und auf ihre Kosten, ohne irgend einen Nachtheil für die Eigenthümer, die Nachgrabung veranstalten würde.

N. den 26. Dec. 1831.

E. V. B.

Das ist mein Mann.

Wer, mich zu fesseln, nie auf List
Und nie auf Hänke sann,
Beständig in der Freundschaft ist,
Fürwahr, der ist mein Mann!

Wer stets die rechten Mittel wählt
Zu seinem Lebensplan,
Bereuet, wenn er menschlich fehlt,
Fürwahr, der ist mein Mann!

Wer seinen letzten Groschen theilt,
Spricht ihn ein Armer an,
Und fremde Noth zu mindern eilt,
Fürwahr, der ist mein Mann!

Wer herzlich zu versöhnen strebt,
Wo sich ein Zwist entspann,
Wer mit der Welt im Frieden lebt,
Fürwahr, der ist mein Mann!

Wer das mit festem Sinn vollbringt,
Was er mit Kraft begann,
Wer gern ein frohes Liedchen singt,
Fürwahr, der ist mein Mann!

Wer seinen Gott im Busen trägt,
Dem Feind verzeihen kann,
Und wem das Herz für Wahrheit schlägt,
Fürwahr, der ist mein Mann!

Wer bei dem Rosenpflücken denkt:
„Es sitzen Dornen dran,“
Auf kleine Wünsche sich beschränkt,
Fürwahr, der ist mein Mann!

Wer im Bewußtseyn seiner Pflicht,
Entfernt vom stolzen Bahn,
Die Blume stiller Freude bricht,
Fürwahr, der ist mein Mann!

R ä t h s e l.

Klar, wie der Himmel und die Fluth
Doch fest wie Erz und Steine,
Erschaffe der Mensch in lichter Gluth
Das Wesen, das ich meine.

Und dankbar spiegelt es sein Bild,
Gibt ihn verjüngt sich wieder,
Zieht was den weiten Himmel füllt,
Vertraulich zu ihm nieder.

Mit wunderbarem Zauber-Schein,
Entdeckt er Staub und Sterne,
Macht Kleines groß und Großes klein
Und nah das ewig Ferne.

Und wie Prometheus raubt es kühn
Das Feu'r von Jovis Sitz.
Es zündet, ohne selbst zu glühn
Schnell wie des Donners Blitz.

Dem Farben-Schmuck und süßen Klang
Sind Aug' und Ohr gewogen
Es thnt wie Sphären-Hochgesang
Und prangt, wie Iris Bogen.

Auflösung der Charade in No. 103.
V i e l l e i c h t.